

Budget und Arbeitsprogramm 2022 - Stand 31.07.2022

Rot: Dieses Raster signalisiert Probleme.

Gelb: Es sind Abweichungen feststellbar.

Grün: Es gibt keine Probleme.

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|---------|-----|---|---|---|---|-----------------------------------|----------|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| OBM | 13 | ja | Weiterhin Mehrausgaben aufgrund der Corona-Pandemie für den Sicherheitsdienst im Rathaus, Verlegung der Stadtratssitzungen in die Heinrich-Lades-Halle | Der Abfluss der Mittel erfolgt nicht gleichmäßig im Jahresverlauf, die Erträge korrespondieren dabei mit den Aufwendungen. | wie im Plan vorgesehen, sofern die Corona-bedingten Budgetüberschreitungen bereinigt werden | ja | --- |
| | 14 | ja | --- | Das Ertragssoll wird bis Jahresende erfüllt (Erträge ZVA planmäßig erst im 2. Halbjahr) | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |
| | 16 | ja | --- | Mehrausgaben für Schulungen für ca. 6 neugewählte Personalratsmitglieder und Mitglieder der Jugend- und Auszubildendenvertretung von ca. 1.000 € bis 1.500 € pro Person. Diese Mehrkosten werden, wie im Arbeitsprogramm angegeben, aus der Budgetrücklage des Personalrats finanziert. | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |
| I | 37 | ja | Aufgrund einer geringeren Anzahl an verrechnungsfähigen Einsätzen und pandemiebedingt nicht durchführbaren Dienstleistungen (Lehrgänge, Erste-Hilfe-Ausbildungen etc.) konnten bis zum Stichtag noch keine 58 % der Einnahmen erzielt werden. | --- | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|---------------|-----|---|-----------------------------|---|--|-----------------------------------|---|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| I (Forts.) | 52 | ja | --- | <p>Aufgrund erwarteter hoher Mieteinkünfte wegen der zeitweisen Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen in drei Sporthallen wird Amt 52 voraussichtlich keine Probleme mit dem Budget haben.</p> <p>Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass die Einnahmen der Bäder noch nicht ganz auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie liegen.</p> <p>Weiterhin muss der Dechsendorfer Weiher im Herbst 2022 abgefischt werden, wofür die genauen Kosten im Voraus schwer geschätzt werden können.</p> | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |
| II | 20 | ja | Mindererträge | Erträge aus interner Leistungsverrechnung und Kostenerstattungen / -umlagen werden erst zum Jahresende gebucht. | besser als geplant, da für Verwahrensgelte voraussichtlich um ca. 80.000 € geringere Aufwendungen anfallen werden | nein | Die Einführung des nsk-Moduls Zentrale Adressverwaltung (ZAV) ist durch die Abordnung der Projektleitung wegen des Ukraine Konflikts zum Erliegen gekommen. |
| | 23 | ja | --- | Die Erbbauzinsen als größter Einnahmetopf werden i. d. R. zum 01.01. des Jahres fällig. Die wiederkehrend verbuchten Pachtzinsen fließen auch bereits mit Beginn des Jahres in das Ist-Ergebnis des Rechnungsjahres ein. Somit ist der größte Teil des Ertragssolls bereits zu Beginn des Jahres erfüllt. | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|---------|-----|---|--|--|---|-----------------------------------|----------|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| III | 11 | ja | --- | Die budgetrelevanten Erträge (insbesondere Verwaltungskostenerstattung Beihilfecenter) werden erst zum Jahresende fällig. | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |
| | 17 | ja | --- | Unregelmäßiger und verzögerter Mittelabfluss durch Projektgeschäft | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |
| | 30 | ja | --- | Amt 30 geht von einem ausreichenden Budget aus, da sich die Erträge und Aufwendungen nicht gleichmäßig auf das Haushaltsjahr verteilen. | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |
| | 33 | nein | Es ergibt sich derzeit ein Minderertrag von 700.000 € aufgrund fehlender Einnahmen durch die Pandemiesituation. | Dagegen stehen 250.000 € Minderaufwendungen, verursacht u. a. durch geringere Herstellungskosten von Dokumenten bei der Bundesdruckerei, weniger Kosten zur Entfernung des Eichenprozessionsspinners u. a. | um ca. 450.000 € schlechter als geplant | ja | --- |
| | 34 | nein | Negative Entwicklung der Aufwendungen im Bereich der <u>Bestattungen von Amts wegen</u> (Bestattung mittelloser, alleinstehender Verstorbener zu übernehmen ist Pflichtaufgabe, Ersatzvornahme durch Stadtverwaltung, Stadt geht in Vorleistung). Diese Fälle nehmen enorm zu, die Stadt hat keinen Einfluss auf deren Anzahl / Höhe. HH-Ansatz 30.000 €, aktuelles Ist 50.000 €, Hochrechnung 96.000 €, somit Mehraufwendungen von 66.000 €. Darüber hinaus schlagen eine unvorhergesehene <u>Reparatur des Rotomaten</u> mit 1.000 € sowie <u>Seminarkosten</u> für neu zu besetzende Standesbeamtenstellen i. H. v. rd. 3.800 € zu Buche. | Über die Einnahmeseite wird es voraussichtlich zu vereinzelt Rückflüssen und damit zu Mehreinnahmen kommen (Rückforderung von zu ermittelnden Angehörigen). Außerdem sollen für 2023 durch eine erneute Ausschreibung die Kosten pro Bestattung gesenkt werden. Eine Rücklagenentnahme ist ebenfalls möglich (Gutschrift aus der Personalkostenabrechnung für das 1. Halbjahr in Höhe von rd. 11.800 €). | um ca. 59.000 € schlechter als geplant | ja | --- |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | | |
|---------|-----|---|--|---|--|-----------|--|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | ja / nein | Probleme |
| IV | 40 | ja | Ein Großteil der Aufwendungen wird nicht periodisch oder monatlich abgerechnet, sondern fällt aufgabenbedingt zeitlich versetzt z.T. erst gegen Jahresende an (bisher sind rd. 29 % der geplanten Jahresaufwendungen angefallen). Etwaige Mehraufwendungen werden aus der Budgetrücklage finanziert. | Die Erträge wurden planmäßig erzielt (bisher rd. 70 % der geplanten Jahreserträge). Sie liegen zum Berichtszeitpunkt auch in diesem Jahr deutlich über dem Durchschnittswert, da jährliche Zuschüsse, ggf. auch mit Nachzahlungen für das Vorjahr, z. T. bereits bewilligt und angeordnet sind (z. B. Lehrpersonalkostenzuschüsse, Schülerbeförderung). | wie im Plan vorgesehen (ggf. mit Rücklagenentnahme) | ja | --- |
| | 41 | ja | Bisher konnten erst 30 % der veranschlagten Erträge erzielt werden (durch Corona eingeschränkte Nutzung der Stadtteilzentren, Sperrung von Veranstaltungsflächen, Ausfall diverser Veranstaltungen, siehe Anmerkungen zum Arbeitsprogramm). | Im Gegenzug konnte bei den Aufwendungen eingespart werden. Aktuell wurden 54 % verausgabt (inkl. Auszahlung der Zuschussraten für das 3. Quartal) | wie im Plan vorgesehen | nein | Durch die Corona-bedingten Einschränkungen konnten in der 1. Jahreshälfte diverse Veranstaltungen und Angebote nicht oder nur eingeschränkt stattfinden. Viele kleinere Veranstaltungen, offene Treffs und Kurse mussten abgesagt werden bzw. haben nur eine geringe Nachfrage erfahren. Seit der Aufhebung der Infektionsschutzmaßnahmen normalisiert sich die Lage, der Regelbetrieb läuft wieder an. |
| | 42 | ja | Die Stadtbibliothek konnte nicht in allen Bereichen an das Vor-Corona-Niveau anknüpfen. Eventuelle Einnahmerückgänge durch Nutzungseinschränkungen oder Mehraufwendungen für Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen können nicht zuverlässig prognostiziert werden. | Hohe Personalkosteneinsparungen durch mehrere unbesetzte Stellen entlasten das Budget. | wie im Plan vorgesehen (mit Rücklagenentnahme) | nein | Nicht alle Punkte aus dem Arbeitsprogramm 2022 können abschließend umgesetzt werden: ->Die Inbetriebnahme des Kassensautomaten verzögert sich aufgrund technischer Probleme. ->Die geplante Umgestaltung der Service- / Thekenbereiche kann erst umgesetzt werden, wenn die Inbetriebnahme des Kassensautomaten erfolgt ist (Registrierkassen). ->Die Überlegungen zur Innenhof-Umgestaltung sind abhängig von der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie sowie der dringend erforderlichen Erweiterung der Publikumsflächen in der Kinder- und Jugendbibliothek. |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|----------------|-----|---|---|--|--|-----------------------------------|----------|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| IV (Forts.) | 43 | ja | --- | <p>Bisher wurden 53 % der vorgesehenen Einnahmen und 59 % der vorgesehenen Ausgaben getätigt. Das Überschussbudget (ca. 200.000 €), welches zum Jahresende an den gesamtstädtischen Haushalt weitergegeben werden muss, wird die vhs ebenfalls erzielen.</p> <p>Die bereits vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eingegangenen Zuschüsse für das 2. Quartal in Höhe von ca. 50.000 € wurden noch nicht zu Soll gestellt. Ausstehend sind außerdem die 2. Rate des Staatszuschusses und der Zuschuss aus dem Personalfinanzierungsprogramm (zusammen ca. 250.000 €).</p> <p>Für die Durchführung der optimierten Lernförderung im Schuljahr 2021/2022 muss mit Amt 50 noch die 3. Abrechnung durchgeführt werden. Hier sind noch ausstehende Erträge in Höhe von ca. 450.000 € fällig.</p> <p>Die Dozenten honorare für das zum 31.07.2022 abgeschlossene Sommersemester 2022 sind nahezu ausbezahlt.</p> <p>Unvorhergesehene Mehrausgaben werden nicht erwartet.</p> | wie im Plan vorgesehen | ja | --- |
| | 44 | nein | <p>Grundsätzlich fließen die Erträge und Aufwendungen spielzeitbedingt (01.09. bis 31.08. eines Jahres) nicht gleichmäßig über das Jahr verteilt.</p> <p>Die Erträge liegen derzeit noch weit unter dem Durchschnittswert von 58 %, da das Theater die Zuweisung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst noch nicht erhalten hat. Diese wird im Herbst 2022 in Höhe von 950.000 € erwartet. Des Weiteren sind die Einnahmen aus Ticketverkäufen pandemiebedingt um ca. 80 % zurückgegangen.</p> | <p>Damit einher gehen auch Mehraufwendungen durch höhere Personalkosten, bedingt durch Mindestlohn und Tarifierhöhungen in NV-Bühne (Aufwendungen im Sachmittelbudget).</p> | <p>um ca. 90.000 € schlechter als geplant</p> <p>(Wegen Corona ist eine Voraussage über den Jahresabschluss 2022, vor allem die Entwicklungen der 2. Jahreshälfte betreffend, nur bedingt möglich.)</p> | ja | --- |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|----------------|-----|---|-----------------------------|---|---|-----------------------------------|--|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| IV (Forts.) | 45 | ja | --- | <p>Bisher wurden 53 % des Einnahmeansatzes erreicht. Von den geplanten Ausgabemitteln wurden bislang rd. 46 % verbraucht.</p> <p>Es sind noch einige kostenintensive Bestandserhaltungsmaßnahmen sowie der Druck eines weiteren Teilbandes im Rahmen des Buchprojekts "Erlangen in der Zeit von Weimarer Republik und Nationalsozialismus" geplant, so dass das Sachmittelbudget zum Jahresende ausgeschöpft sein wird.</p> | wie im Plan vorgesehen (ggf. mit Rücklagenentnahme) | nein | Nach Fertigstellung des zweiten Teilbandes der Publikation zur Universität im Jahr 2022 wird das Buchprojekt aufgrund fehlender Autorenbeiträge erst im Jahr 2023 mit Erscheinen des zweiten Bandes der Reihe „Erlangen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus 1918 - 1945“ abgeschlossen sein. |
| | 46 | ja | --- | <p>Bei den Erträgen wirkt sich die hohe Förderung durch den Kulturfonds Bayern für die Ausstellung „Vielfraß meets Butterkeks“ positiv aus. Die Mittel wurden bereits abgerufen.</p> | wie im Plan vorgesehen | nein | Die Kunstaustellung mit Bildern aus Shenzhen, die bereits in den letzten beiden Jahren wegen Corona abgesagt werden musste, kann auch in diesem Jahr nicht gezeigt werden. Im Arbeitsprogramm 2023 wird die Ausstellung nicht eingeplant, da der Künstleraustausch mit der Partnerstadt bis auf Weiteres ausgesetzt ist. |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|----------------|-----|---|---|---|---|-----------------------------------|----------|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| IV (Forts.) | 47 | nein | <p>Bei der Jugendkunstschule und dem Kinderkulturbüro sind die Teilnehmerzahlen noch nicht auf dem Stand von "vor Corona", dadurch ist mit Mindereinnahmen zu rechnen. Dies betrifft auch das Kunstpalais, welches derzeit einen starken Besucherrückgang zu verzeichnen hat.</p> <p>Beim Internationalen Comic-Salon und beim Erlanger Poetenfest sind erhebliche und in diesem Umfang nicht erwartete Kostensteigerungen zu verzeichnen.</p> <p>Im Zusammenhang mit dem Internationalen Comic-Salon verursachte die kurze Umbauzeit zwischen Salon und Schlossgartenfest zusätzliche Kosten von mehreren Zehntausend Euro.</p> <p>Erhebliche Kostensteigerungen sind auch im Bereich Material (u. a. Holz für Ausstellungsbau, Papier für Drucksachen) und Dienstleistungen wie Veranstaltungstechnik, Autovermietung, Flugreisen etc. zu verzeichnen.</p> <p>Wegen Personalmangel in verschiedenen Bereichen war die erforderliche Einschaltung von Personaldienstleistern und Security-Firmen um bis zu 100 % teurer als selbst beschäftigtes Personal.</p> | Voraussichtlich teilweiser Ausgleich durch die Budgetrücklage | um ca. 150.000 € schlechter als geplant | ja | --- |
| V | 50 | nein | <p>Aufgrund der Ukraine-Krise kam es zu erheblichen Mehraufwendungen bei den Produkten 3131 (Hilfen für Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge) und 3154 (Einrichtungen für Wohnungslose). Außerdem werden aufgrund des Rechtskreiswechsels dieses Personenkreises Mehraufwendungen bei den Produkten 3111 (Hilfe zum Lebensunterhalt) und 3126 (Leistungen für Bildung und Teilhabe SGB II) erwartet. Beim Produkt 3311 (Förderung der Wohlfahrtspflege) wurden erst ca. 30 % der Zuschüsse ausgezahlt. Zuschüsse in Höhe von ca. 2 Mio. € können noch abgerufen werden.</p> | Mehraufwendungen werden überwiegend von Dritten erstattet. Es wird aber erwartet, dass ein großer Teil der Erstattung erst in 2023 eingeht. | um bis zu 5 Mio. € schlechter als geplant (eine genaue Summe kann derzeit nicht abgeschätzt werden) | ja | --- |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|---------------|-----|---|--|--|---|-----------------------------------|---|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| V (Forts.) | 51 | nein | <p><u>Abteilung 510 „Zentrale Dienste“</u></p> <p><u>KTR 3652 Zuschüsse an Kitas freier Träger</u> Der benötigte Mittelbedarf wurde bei der Haushaltsaufstellung 2022 nicht vollständig berücksichtigt. Mehrerträge 1,4 Mio. €, Mehraufwendungen 3,1 Mio. €, ->Mehrbedarf somit 1,7 Mio. €</p> <p><u>KTR 3611 Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen</u> - Gebührenerhöhungen bei den Kita-Gebühren freier Träger, dadurch höhere Gebührenübernahmen durch das Jugendamt - Fallsteigerung bei den SGB II-Fällen, die dadurch von den Kita-Gebühren befreit werden - Durch Corona mehr Ansprüche aufgrund niedriger Einkommensverhältnisse ->Mehraufwendungen 200.000 €</p> <p><u>Abteilung 512 „Sozialdienst“</u></p> <p><u>KTR 36343 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte oder von einer Behinderung bedrohte junge Menschen</u> ->Mehrbedarf 1,7 Mio. €</p> <p><u>KTR 3633 Hilfen zur Erziehung</u> - Wachsende Ausgaben durch Steigerung der individuellen Hilfe- und Eingliederungsbedarfe bei Kindern, Jugendlichen und Familien (u. a. in Folge von Corona) - Kostensteigerung durch die erwartete Einpreisung von Inflation und steigenden Energiekosten in die Entgelte Auch hier wurde der benötigte Mittelbedarf zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung nicht vollständig berücksichtigt. ->Mehraufwendungen von 200.000 €</p> | Keine Deckungsmöglichkeit | um ca. 3,8 Mio. € schlechter als geplant | nein | Die für 2022 vorgesehenen Maßnahmen können in Teilen nicht im geplanten Umfang vorgenommen werden. Nähere Ausführungen werden in der Beschlussvorlage „Zwischenbericht des Amtes 51“ behandelt. |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|---------------|-----|---|---|---|---|-----------------------------------|----------|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| V (Forts.) | 55 | ja | Aufgrund des Krieges in der Ukraine kommt es zu einer bei der Haushaltsaufstellung nicht vorhersehbaren kontinuierlichen Erhöhung der Fallzahlen seit Juni 2022 um derzeit mehr als 400 Fälle, bis Jahresende um voraussichtlich rund 500 Fälle. Wegen der gesetzlich vorgeschriebenen Übernahme aller Fälle aus dem AsylBLG ins SGB II innerhalb von nur drei Monaten und der noch fehlenden Erstattungsforderungen aus Amt 50 für von Juni bis August noch von dort an Ukrainer*innen geleistete Zahlungen ist aktuell noch keine abschließende Aussage über die finanziellen Auswirkungen im Bereich Kosten der Unterkunft und Heizung (KdUH) möglich. Zudem konnten im Jobcenter in vielen Fällen die KdUH wegen Unklarheiten und hoher Dynamik in den Fällen noch nicht (zutreffend) erfasst werden. | Es wird ein gesetzlicher Auftrag erfüllt, so dass wenig Einsparpotential gegeben ist. | Nach dem derzeitigen Stand wie im Plan vorgesehen, dies bedarf jedoch der weiteren genauen Überwachung. | ja | --- |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|---------|-----|---|--|--|---|-----------------------------------|---|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| VI | 24 | nein | <p><u>Verlustvortrag aus 2021 (-1.059.173,63 €)</u> <u>Energiesparprämie für 2021 (-32.813 €)</u></p> <p><u>241-12 Objektverwaltung (insgesamt -2.289.640 €)</u> davons Anmietung Flächen (-368.700 €) ->Sophienstr. 90 (-83.000 €) ->Michael-Vogel-Str. 1d (-30.600 €) ->Nägelsbachstr. 38/40 (-227.100 €) ->Gebbertstr. 125 (-50.500 €) ->Schenkstr. 87 und 174, Minderaufwand durch Kündigungen (+22.500 €) davons Vermietung Flächen; Minderertrag durch Kündigung (-35.800 €) ->Schillerstr. 52c (-5.800 €) ->Martin-Luther-Platz 10 (-30.000 €) davons Mehraufwand Energiekosten (-716.800 €) davons Mehraufwand Umbaukosten (-1.168.340 €) Werner-von-Siemens-Str. 61 und Nägelsbachstr. 38/40</p> <p><u>242-1 Bauunterhalt (insgesamt -1.565.000 €)</u> ->Grundleistungen (kleine bis mittlere Aufträge) zur Erhaltung der Bausubstanz, der Außenanlagen und der Innenausbaustandards (-1.500.000 €) ->Mehraufwand Schulcontainer Mönauschule (-65.000 €)</p> <p><u>243 Infrastrukturelles Gebäudemanagement (insgesamt -325.000 €)</u> ->Corona-bedingter zusätzlicher Reinigungsaufwand (-269.600 €) ->Allgemeine Preissteigerungen Kantine und geringere Einnahmen Catering (-20.000 €) ->Preissteigerung Neuausschreibung Reinigungsmittel (-30.000 €) ->Lohnsteigerung Boten- und Transportdienst (-3.000 €) ->Mittelbereitstellung Organisationsuntersuchung KuBiC zur Kostenteilung mit Amt 41 (-2.400 €)</p> <p><u>Summe Mehrbedarf: -5.271.626,63 €</u></p> | Gutschrift aus der Personalkostenabrechnung für das 1. Halbjahr 2022 in Höhe von rd. 149.582 € | um ca. 5,1 Mio. € schlechter als geplant | nein | <p><u>Ergebnishaushalt: Maßnahmenverschiebung</u></p> <p><u>Hermann-Hedenus-Mittelschule</u>, Sanierung Schulküchen (321.000 €, fehlende Personalressourcen)</p> <p><u>Friedrichstr. 17</u>, Sanierung Stuckdecke Aula (100.000 €, fehlende Personalressourcen)</p> <p><u>Berufsschule</u>, Umbau K06/07 zum IFU-Raum (140.000 €, Mittel für die Ausstattung beim Fachamt nicht vorhanden)</p> <p><u>Karl-Heinz-Hiersemann-Halle</u>, Beleuchtungserneuerung (zeitlich verschoben auf 2023; Budgetmittel von 100.000 € verschoben auf Sporthalle am Europakanal / 063C BTS)</p> <p><u>Finanzhaushalt: Finanzhaushalt Mittelmehrbedarf 3.115.000 €</u></p> <p><u>Neubau Berufsschule im Campus CBBE</u>, Mittelmehrbedarf in 2022 von ca. 3 Mio. €</p> <p><u>Neubau Spiel- und Lernstuben Büchenbach-Nord</u>, aktueller Mehrbedarf in 2022 von mindestens 100.000 €</p> <p><u>Bürgerhaus Kriegenbrunn</u>, aktueller Mehrbedarf in 2022 von mindestens 15.000 €</p> |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|----------------|-----|---|--|---|---|-----------------------------------|--|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| VI (Forts.) | 61 | nein | Verlustvortrag aus 2021 in Höhe von 287.619,98 € Zweckverband VGN: Umlage mit 977.196,12 € höher als erwartet (geplant 520.000 €) | Gegenfinanzierung durch Entnahme der Personalkostengutschriften für das 1. Halbjahr in Höhe von 69.076,49 € aus der Budgetrücklage Teilweise Kompensation durch Minderaufwendungen für den Zweckverband KVÜ von ca. 320.000 € Einsparungen durch Nichtumsetzung bzw. nicht wie geplante Umsetzung von Punkten aus dem Arbeitsprogramm mit ca. 36.000 € Erträge aus Zuschüssen von Bund / Land im III. oder IV. Quartal (nach Prüfung der Verwendungsnachweise) | um ca. 320.000 € schlechter als geplant | nein | <u>Projekt Hilpertstraße:</u> Verschiebung durch Amt 66 auf 2025 <u>Planungswerkstatt:</u> Unklarheiten bzgl. umgebender Bebauung und damit verbundener Auswirkungen <u>Projekte Konzept Ausbaustandards, 4. Deckblatt zum Bebauungsplan Nr. 174 Pommernstraße, Erstellung Fußverkehrsnetz und Verkehrscha:</u> Aufgrund fehlender personeller Ressourcen (teilweise unbesetzte Stellen trotz mehrfacher Ausschreibung) und durch sehr hohes Arbeitsaufkommen müssen diese Projekte in das Folgejahr verschoben werden. |
| | 63 | nein | Unbeeinflussbare Mindererträge aus Verwaltungsgebühren bei den Baugenehmigungen | Aufgrund des geringen Ansatzes ist kein Ausgleich über eventuelle Einsparungen bei den Aufwendungen möglich. | um ca. 650.000 € schlechter als geplant | ja | --- |
| | 66 | nein | Mindererträge, insbesondere bei den Parkgebühren Mehraufwendungen für den Unterhalt der Infrastruktur | Keine Gegenfinanzierung durch Minderausgaben möglich (größtenteils Pflichtaufgaben als Straßenbaulastträger) Entnahme Budgetrücklage | um ca. 460.000 € schlechter als geplant | nein | ->Fehlende personelle Ressourcen, insbesondere im Bereich Straßenunterhalt, u. a. Verschiebung von Maßnahmen zur Verbesserung der Radinfrastruktur ->Anpassung Zeitpläne bei einzelnen Projekten (Verschiebung ins Folgejahr), u.a. Resterschließungsmaßnahmen im Entwicklungsgebiet E-West II (Büchenbach), Westausgang Bergkirchweihgelände, Stützwand Pfaffweg |

| Referat | Amt | Reicht das Budget (incl. Budgetrücklage)? | | | Voraussichtlicher Abschluss des Budgets am Jahresende | Wird das Arbeitsprogramm erfüllt? | |
|---------|-----|---|--|--|---|-----------------------------------|--|
| | | ja / nein | Probleme / Mehraufwendungen | Sonstige Anmerkungen zu den Budgetzahlen / Gegenfinanzierung | | ja / nein | Probleme |
| VII | 31 | ja | Wie jedes Jahr haben die Erträge und Aufwendungen den Durchschnittswert von 58 % noch nicht erreicht (Erträge liegen derzeit bei 41 % und Aufwendungen bei 18 %) | In der 2. Jahreshälfte sind jeweils größere Erstattungsbeträge zu erwarten und es stehen noch höhere Aufwendungen, vor allem im Bereich Klimaschutz, an. | wie im Plan vorgesehen | ja | <u>Hinweis:</u> Grundsätzlich wird das Arbeitsprogramm erfüllt, durch Corona und personelle Ressourcen können einzelne Bereiche nicht ganz im beabsichtigten Umfang umgesetzt werden. Insbesondere z. B. die Umweltbildung und Infoveranstaltungen zum Klimaschutz sind immer noch eingeschränkt, finden aber im Rahmen des Zulässigen statt. |
| | 39 | ja | --- | Durch eine Fallzahlsteigerung und damit einhergehenden höheren Verwaltungsgebühren sind Mehrerträge zu erwarten. Die Aufwendungen konnten durch amtsinterne Inventur- und Kontrollmaßnahmen geringer gehalten werden (z. B. kostenneutraler Austausch von Desinfektionsmitteln vor Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums). Eine abschließende Prognose hierzu ist jedoch noch nicht möglich. Amt 39 geht von weiteren Preissteigerungen und ggf. auch kostenintensiven Ausgaben für das 2. Halbjahr aus. | um ca. 15.000 € besser als geplant | nein | Aufgrund der personellen Besetzung konnten die vorgegebenen risikoorientierten Kontrollfrequenzen im gesundheitlichen Verbraucherschutz, Tierschutz, Tierarzneimittelrecht und Tierseuchenrecht nicht eingehalten werden. Erforderliche Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter*innen konnten teilweise nicht wahrgenommen werden. Durch Priorisierungen der Fälle wird sichergestellt, dass die gesetzlichen Mindestanforderungen eingehalten werden. |